



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

531 (14.11.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-106467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-106467)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Günstigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für ungelieferte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphen-Adressen
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 641
Redaktion: Nr. 577
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Abonnement:
Tägliche Ausgaben
70 Pfennig monatlich,
Beleglohn 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag W. 2.43 pro Quartal.
Einzel-Nummern 5 Pf.
Nur Sonntag-Ausgaben
20 Pfennig monatlich,
inkl. Hausab. durch die Post 25 Pf.
Ankündigungen:
Die Colonie-Belle . . . 20 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reform-Belle . . . 40

Nr. 531.

Samstag, 14. November 1903.

(Mittagsblatt.)

Das Reichstagspensum.

(Von unserm Korrespondenten.)

(Berlin, 13. Nov.)

Als der alte Reichstag sich im Frühjahr zu seinen Vätern versammelte, folgte ihm fast allerorten üble Nachrede nach und die allgemeine Parlamentsmüdigkeit — ein bezeichnendes Merkmal unserer Tage — suchte und fand einen geradezu impulsiven Ausdruck. Jetzt, da einige sieben Monate darüber vergangen sind, beginnt man sich doch schon wieder nach dem Reichstag zu sehnen und dieselben Leute, die damals ingrimmig über ihn schalteten, bereiten ihm nun mit milden, freundlichen Worten den Weg. Es ist nun einmal nicht anders; auch das „alte“ Jahr geleitet man bei seinem Scheiden regelmäßig mit allerlei Bewünschungen hinaus, um das neue ebenso regelmäßig mit froher Hoffnung zu begrüßen; auf Niedergeschlagenheit und Resignation folgt allemal vergnüglicher Optimismus und Frank Webeking würde sagen: „So ist das Leben“ . . .

Indes darf es dem weniger sanguinischen Beobachter immerhin einigermassen zweifelhaft erscheinen, ob der neue Reichstag alle diese Blütenräume oder wenigstens einen ansehnlichen Teil davon reifen lassen wird. In anderen Jahren pflegte um diese späte Jahreszeit das Programm des Reichstages schon in allen wesentlichen Stücken festzustehen. Das ist diesmal nicht der Fall. Man weiß eigentlich nur, daß der Reichstag sich mit dem Etat zu beschäftigen haben wird — also das schlechthin Selbstverständliche — und ein Berliner Blatt hat noch dazu verraten, daß das möglichst bald geschehen soll; wenigstens hätte der Herr Reichsminister darauf gedrungen, daß dem Parlament bei seinem Zusammentritt der ganze Etat für und fertig vorliege. Wann dieser Zusammentritt erfolgt, ist gleichfalls noch ungewiß. Manche haben auf den 5. Dezember geraten, andere auf den 1. des Christmonats; wieder andere verscherten: Schon die letzte Novemberwoche würde den Reichstag beisammen sehen. Jetzt darf man wohl als sicher annehmen, daß erst zu Anfang Dezember das Reichshaus sich mit den Gestalten der neuen Männer bevölkern wird und dann bleiben bis dem Fest etwa vierzehn Tage zur Arbeit, die im wesentlichen über der ersten Lesung des Etats und der Beratung des Handelsprovisatoriums mit England vergehen werden. Die Hauptarbeitszeit hebt also im neuen Reichstag erst nach Neujahr an und da ist das Aufgabpensum eben ein wenig mager. Von Rechts wegen müßte uns eine Militärvorlage kommen, denn das Duinquennat läuft im nächsten Kalenderjahr ab und die Friedenspräsenzstärke wäre aufs neue festzulegen. Aber schon seit geroumer Weile verscherten Persönlichkeiten, die mit militärischen Kreisen Fühlung haben (z. B. auch Generalleutnant v. Boguslawski in der „Tägl. Rdsch.“), daß von einer großen Militärvorlage für diesmal abgesehen werden soll. Man wolle sich diesmal mit einem Provisorium begnügen und nur die Erfordernisse des kommenden Etatsjahres festlegen und erst übers Jahr das neue Heeresgesetz einbringen. Als diesen Mitteilungen dann kürzlich auch die „Rdsch.“ in einem sichtlich inspirierten Artikel beitrug, hat sich in einem Teil der Presse ein seltsamer Streit erhoben. Es gibt in unserm an Sonderlingen so reichen Vaterlande immer Leute, die päpstlicher zu sein trachten als der Papst und so konnte man samungelnd erleben, daß so unmillitairische Herrschaften wie beispielsweise der Leiter der „Deutschen Tagesztg.“

sich die Köpfe des Kaisers und seiner sachmännischen militärischen Berater zerbrachen ob der Schwäche, die da angeblich die Regierung zu beweisen willens sei. Durch die und dünne müße es gehen; die Arme, die harte Wurzel unserer Kraft dürfe nicht rot leiden. Genau der nämlichen Ansicht sind auch wir; auch wir meinen, daß unser Herr nie und nimmer rot leiden dürfe. Nur daß wir von so gemeinsamer Grundausfassung zu ganz anderen Schlüssen kamen. Wir haben — im Gegensatz zu den Uebertragern, die sich immer mehr in verbitterte, schier grundsätzlich oppositionelle Stimmungen eingesponnen haben — Vertrauen zu unseren militärischen Autoritäten und sie scheinen uns über jeden Verdacht erhaben, daß sie aus glatter Bequemlichkeit, aus feiger Scheu vor möglichen Konflikten patriotische Pflichten vernachlässigen könnten. Zu dem hat das Calcul, mit dem offiziell die Heeresvermehrung der Heeresvorlage begründet worden ist, wirklich viel Besprechendes und Ueberzeugendes für sich. Man will erst das Terrain sondieren; will die neuen Männer erst ihre parlamentarischen Kinderkrankheiten in aller Ruhe durchmachen lassen; will vor allem — das wird wohl das Hauptmotiv sein — all die kleinen militärischen Forderungen (die Besserstellung der Unteroffiziere, die Erhöhung der Gehälter der Oberleutnants und vornehmlich das Militärpensionsgesetz) erst unter Dach und Fach bringen, ehe man die großen bergartigen parlamentarischen Nachberühnisse kennen, kein Streifen sein: ganze Arbeit ist nicht zu machen. Würde in diesem Winter die große Heeresvorlage durchgebracht, so würde — man kennt die bedeutenden Rechenlinien des Zentrums — schon zur „Ausgleichung und Balanzierung“ an den anderen militärischen Vorlagen dafür umso mehr gepart werden. Die Regierung wird sich denn auch durch diese allzu hitzigen und über-eifrigen Freunde vermutlich nicht in ihren Vorhaben stören lassen; sie wird keine große Heeresvorlage einbringen und nach dem gegenwärtigen Stande der Handelsvertragsunterhandlungen, deren Abschluß kaum für die nächsten Monate zu erwarten ist, auch keine Handelsverträge. Dann bleiben neben dem Etat als eigentliche nur nebensächliche Dinge. Denn von der, ach wie oft schon angelegentlich Revision des Bürgergesetzes und dem Entwurf über die Kaufmannsgerichte wird man als vorsichtiger Mann kaum etwas genaues sagen können: es ist möglich, daß sie kommen; aber auch das Gegenteil ist ebenso gut möglich. — So kann es also immerhin geschehen, daß unser heuer ausnahmsweise eine an Entwürfen und Gesetzen arme Session harrt. Gehaltreich kann sie trotzdem immer sein; auch lehrreich. Schon die Art, wie die Genossen, die sich noch bis in diese Tage so münder mit Unrat bewarfen, hinterher im Parlament als ein einzig Volk von Brüdern zu agieren versuchen werden, kann unter Umständen recht lehrreich werden.

für Kaiser Wilhelm zum Winteraufenthalt zu mieten. Natürlichweise knüpft die ausländische Presse die seltsamsten Kommentare an diese Sensationsmeldung. Wie nun die „Münch. Allg. Ztg.“ aufscheinend offiziös feststellt, beruht die ganze Meldung auf einer groben Mißfaktation. Die angebliche Meldung aus San Remo, so schreibt die „Münch. Allg. Ztg.“, ist völlig aus der Luft gezogen und die römischen Blätter, die sie veröffentlicht haben, haben sich von einem nichtsnutzigen Spekulanten auf ihre Gutgläubigkeit bapieren lassen. Wir wissen aus absolut unterrichteter Quelle, daß die Enttattung des Kaisers zu keinerlei Beforgnissen Anlaß gibt und daß der erwartete Stimmklappenpolyp durchaus gutartiger Natur war. In den öffentlichen Mitteilungen über die Enttattung des Kaisers ist, und zwar auf ausdrückliche allerhöchste Anordnung, nichts verschwiegen worden; die Oeffentlichkeit hat, das sei auch einer Meldung des New York Herald gegenüber betont, vorbehaltlos die ganze Wahrheit erfahren; und diese geht dahin, daß die Kerze in völliger Uebereinstimmung mit einer endgültigen Heilung in kurzer Zeit rechen.

Eindernung des Reichstags.

Daß der Termin für die Eindernung des Reichstags noch nicht bekannt gegeben ist, hat, wie die „Münch. Allg. Ztg.“ hört, seinen Grund darin, daß die Staatsarbeiten noch etwas im Rückstande sind. Das wird im allgemeinen auch von den „Berliner Politischen Nachrichten“ bestätigt. Hiernach scheint es, als ob der Zusammentritt des Reichstags erst nach dem 1. Dezember, vielleicht sogar erst am 8. Dezember erfolgen wird. Die von manchen Seiten noch immer aufrecht erhaltene, von uns schon vor einiger Zeit als unwahrscheinlich charakterisierte Nachricht, daß der Reichstag schon am 24. November zusammentreten werde, kann heute endgültig als falsch bezeichnet werden.

Arbeitsmarkt in Baden im Oktober 1903.

Nach vorliegenden Berichten einzelner Arbeitsnachweisanstalten machte sich im abgelaufenen Monat Oktober das Gerannohen des Winters in der Vermittlungstätigkeit bereits fühlbar. Immerhin sind die Ergebnisse der Vermittlung nach verschiedenen Kaufserungen und hauptsächlich im Hinblick auf die gleiche Zeit im Vorjahr nicht unbefriedigend. Die Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) in der männlichen Abteilung hat nach Mitteilungen des „Statist. Landesamt“ gegen den Sept. d. J. um 1299 abgenommen; sie ist aber noch um 1301 höher, als im Oktober v. J. Auch die Zahl der vermittelten Stellen ist, und zwar um 622, niedriger, als im Vormonat, übersteigt aber die des Oktobers 1902 noch um 795. Die Gesamtzahl der eingetragenen Arbeitsuchenden ist um 858 geringer, als im Vormonat, und um 1872 größer, als im gleichen Monat des Vorjahres. Von den einzelnen Berufen fanden außer den Schneidern und Schuhmachern namentlich die Angehörigen des Baugewerkes, einschließlich der Handlanger und Erdbarbeiter, noch leicht Beschäftigung, da zahlreiche Reibanten noch vor Eintritt des Frostes fertiggestellt werden sollen, während ungelehrte Arbeitskräfte, die zu schwerer körperlicher Arbeit nicht geeignet sind, im Ueberflus vorhanden sind und nur schwer untergebracht werden können. Die Schmelzkohlen-Industrie in Pforzheim ist zurzeit sehr gut beschäftigt; in diesen Fabriken wird mit Ueberstunden gearbeitet. Land-

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. November 1903.

Ueber das Befinden des deutschen Kaisers

turfieren gegenwärtig allerhand sensationelle Nachrichten. So wird u. a. auch gemeldet, ein deutscher Hofbeamter weile in San Remo, um die Villa Zirio, wo einst Kaiser Friedrich weilte.

Die Mätin hatte in grenzenlosem Ersauern Koffer und Gabel zur Erde fallen lassen. Während sie sich nun mit Margot zugleich beugte, um sie aufzuheben, sagte sie bestimmt: „Aber das verstehe ich nicht, Kind! Sie sagten oder dachten doch wenigstens darauf hin, daß Ihre Mutter lange tot sei.“

„O, Frau Mätin, da mißverstandnen Sie mich! Nein, meine Mutter ist nicht tot, sie lebt — nur noch Wochen und ich werde sie in meinen Armen halten, werde für sie arbeiten dürfen und ihr vergelten, was sie an mir getan und was sie um meinetwillen, um meinnetwillen gelitten . . .“ Frau Mätin,“ sagte das junge Mädchen hinzu, als sie sah, wie die Matrone wohl ein wenig mißtrauisch den Kopf schüttelte. „O, Frau Mätin, noch einmal, lassen Sie sich nicht betören durch das Gerede, in das ich mich Ihnen gegenüber hülla. Sie werden eines Tages ja auch die Wahrheit erfahren, und ich weiß, dann werden Sie mich nicht, dann werden Sie auch Mitleid fühlen für meine angebetete — aber tief, tief unglückliche Mutter.“

Sie hatte bei den letzten Worten die Mutter der Matrone umschlungen, und wie die Mätin in das aufgeraute Gesichtchen blickte, streichelte sie liebevoll über das dunkle Haar ihres Schützlings.

„Und Ihre Bitte, Kind?“ sagte sie gütig.
„Geben Sie mir eine Wohnstätte für mich und die Mutter suchen, eine Wohnstätte, sei sie, wie sie sei, wenn sie die Arme nur nicht mit fremden Leuten in Berührung bringt — ein kleines Heim, ein winziges Häuschen, vielleicht inmitten eines Gartens.“

„Aber Margot, bedenken Sie, Sie leben in Berlin!“
„Frau Mätin, aber kann ich nicht mit Mütterchen nach irgend einem Ort der Weidung ziehen, nach Pansow, Teisow, Weidensee oder Schöneberg? Ueberallhin ist ja Pferdebahnhofsverbindung und für ein Billiges erreiche ich die Stadt und kann zu jeder Zeit wieder das eigene Heim aufsuchen, vielleicht sogar noch mit weniger Kosten als jetzt, wo sich mein Weg doch auch nicht zu Fuß zurücklegen läßt.“

Die Mätin blickte nachdenklich vor sich hin, wie sie doch alles befreudete, was Margot heute sprach! Ihre Mutter, von der sie immer nur wie von einer Verstorbenen gesprochen, sollte plötzlich auf die

Bildsäule treten und für sie suchte sie ein Heim, das sie so wenig als möglich mit fremden Menschen in Berührung brachte! Warum das? — Für dieses Mädel konnte es nur eine Lösung geben: Die Frau war lange Zeit geistig tot, sie hatte in einer Irrenanstalt gelebt und ihre Nerven durften, nun sie endlich genesen, so wenig wie möglich erregt werden. Ja, so, mir so konnte es sein!

Die alte Dame atmete förmlich erleichtert auf, als sie den Schlüssel gefunden zu haben glaubte für das ganze so seltsam verwickelte Wesen des Mädchens. Wer sagt denn auch gern: „Meine Mutter ist im Irrenhause!“ Freilich, es ist ja keine Schande, nur ein großes, schweres Unglück, immerhin aber fand sie es begreiflich, daß Margot einen so dichten Schleier über das ganze Ueud, das sie mit dem Leiden der Mutter betroffen, verbreitet hatte. Und wie sie nun endlich ganz klar zu sehen glaubte in allem, was ihren jungen Schützling anging, sagte sie auch freundlich zu Margot niedersehend:

„Diese Sorge, mein Kind, legen Sie mir getroßt in meine Hand. Ich werde schon ein passendes Quartier finden, wenn ich auch schmerzlich bedauere, daß Sie mich verlassen wollen. Nun aber, ich tröste mich damit, daß unsere Freundschaft fortbauern wird und ich mir vielleicht auch die Liebe Ihrer Mutter erwerben werde!“

Warum schloßte da nur Margot so kramphast auf und barg ihr Gesicht im Schoß der Matrone, während es wie ein Schmerzensschrei über ihre Lippen dröbe?

„Nein, Frau Mätin, nein! Sie dürfen sich meiner Mutter nicht nähern und — Sie werden es auch nicht!“

Dann sprang sie plötzlich auf und immer noch schluchzend eilte sie aus dem Gemache. Eine Viertelstunde später aber hörte die Mätin, wie Margot ihre Tür verschloß und sie wachte: Jetzt führte sie der Weg nach der Tiergartenstraße.
„Ihre Pflicht verghit sie nie!“ murmelte die alte Dame. „Aber ein seltsames, unverständliches Kind ist sie doch, trotz allem Liebreizes und aller Herzensgüte.“

Durch Wolken.

Roman von R. Widdern.

Nachdruck verboten.

14) (Fortsetzung.)

„Es muß ihr oder doch etwas besonders Erstrenendes widerfahren sein!“ sagte sich Mij Planter's tropdem.

Auch die Mätin hegte denselben Gedanken, als Margot mitrag's wieder in die kleine Behausung trat und hielt des traurig verwaandten Gesichtchens eine so frohe, beinahe strahlende Miene zeigte. Aber sie handelte wie immer, so auch jetzt ihrem Grundfah getreu, daß man sich in niemandens Vertrauen drängen dürfe, und wartete geduldig ab, ob der junge Schützling ihr ein Kommentar liefern würde für diesen Glanzdruck in seinen Zügen oder nicht. Aber herzlich, mütterlicher noch als gewöhnlich war sie mit dem jungen Mädchen, das heute in noch fieberhafterer Weise als sonst sein einfaches Mahl einnahm. Aber wie Margot endlich so seltsam, ängstlich freudenvoll möchte man sagen, zu ihr hinüberlief und mit leiser, bebender Stimme sagte: „O, ich hätte eine große Bitte an Sie, Frau Mätin!“ guckte es doch freudig in dem guten, schönen Matronengesicht und das Herz schlug ihr höher in den Gedanken: „Nept wird sie sich vielleicht doch vor dir erschließen!“

„Sprechen Sie nur, meine Liebe,“ flüsterte sie, „was ich kann, tue ich für meine Seele gern für Sie!“

Nach einem Moment sah das Mädchen äogernd vor sich nieder, dann aber schien sie endlich Mut gefaßt zu haben, denn sie sagte nun ziemlich fest:

„Ich will nur Ihren Rat — Ihren mütterlichen Rat, meine teure Wohlthaterin!“ Und dann setzte sie hinzu, „ich — ich bin nämlich genögt, mich selbständig zu machen — das heißt ich — aber lassen Sie mich kurz fassen: Meine Mutter wird Bitte! Mal zu mir nach der Weidung kommen und natürlich mit mir leben — ich —“

Handlungen in der Verfassung des Deutschen Reiches seit 1890 lauter das Thema, welches Herr Rechtsanwalt Dr. C. L. A. K. Montag morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im „Hotel National“ in einer vom A. B. Verbands eintragsen Versammlung behandelt...

8 Uhr-Ladenabschluss in Ludwigshafen. Dem Ersuchen des dortigen Vereins zum Schutze von Handel und Gewerbe auf Herbeiführung des 8 Uhr-Ladenabschlusses hat der Stadtrat in Ludwigshafen beigestimmt...

Führungen im Kunstverein. Der Dierckhoveverein beabsichtigt am Sonntag, 15. November, nachmittags 3 Uhr, eine Führung durch die Ausstellung des Kunstvereins. Die Beschreibung gilt hauptsächlich den Bildern des Malers Ernst Zimmermann.

Der Naturhistorischer Verein hält am Donnerstag, 19. ds. Mts., abends halb 9 Uhr im Casino eine öffentliche Vorlesung über das Thema: „Können wir durch Nahrungsmittel gesund werden?“

Herr Pastor C. Steffan wird morgen Sonntag, 15. Nov. (Erntedankfest) nachmittags 3 Uhr im Evang. Vereinshaus K. 2, 10 predigen, worauf mit dem Hinweis aufmerksam gemacht sei, daß jedermann freundlichst eingeladen ist.

Familienabend der evang. Stadtmision. Morgen, Sonntag, 15. November, abends 8 Uhr wird die hiesige evang. Stadtmision den ersten Familienabend dieses Winterhalbjahres abhalten...

Militärkonzerte im Rosengarten. Für die regelmäßigen Sonntags-Militärkonzerte im Rosengarten ist für den morgigen Sonntag die Kapelle des 1. Infanterie-Regiments „König Wilhelm II. von Württemberg“ Nr. 105 aus Straßburg gekommen.

Kirdweiche Bierheim. Sonntag den 15. und Montag den 16. November d. J. findet in Bierheim das Kirchweihfest statt. Aus diesem Anlaß verkehren auf der Nebenbahn Mannheim-Bierheim zwischen Mannheim und Bierheim mehrere Sonderzüge.

Polizeibericht vom 14. November.

- 1. Durch den Feuermelder wurde gestern Abend 9 1/2 Uhr die Polizei auf ein im Rheinhafen hier liegendes Schiff gerufen, weil angeblich ein Schiffer seine Geliebte erschossen habe. Bei Eintreffen der Schutzpolizei stellte sich heraus, daß ein Patrois in der Kabine mutwilligerweise einen Revolverabdruck losgelassen hatte, ohne jemand zu treffen.

Aus dem Grossherzogtum.

B.C. Karlsruhe, 13. Nov. Eine überaus rohe und von höchster Verworfenheit und Gefühlosigkeit zeugende Tat fand vor der hiesigen Strafkammer ihre gerechte Sühne. Der sädlichen Körperverletzung waren der Schlosser Franz Josef Hüll und dessen Ehefrau Luise Hüll geb. Hoyer mit Oberdorf, hier wohnhaft, angeklagt.

B.C. Konstanz, 13. Nov. Ein kasseler exzessives Urteil wurde vom Konstanzener Schöffengericht gefällt. Der Tatbestand war folgender: Ueber die Firma A. Ruy, Möbelfabrik Kreuzlingen (Schweiz) hatten die Arbeiter Sperre verhängt, deren Veröffentlichung durch Plakate erfolgte.

Wortlaut: „Küßung, Schreiner! Die Möbelfabrik A. Ruy, Kreuzlingen, ist wegen Zahlung löcherlicher Löhne und wegen Verletzung derjenigen Arbeiter, die sich dagegen auflehnen, gesperrt.“

Konstanz, 14. Nov. Heute morgen 7 Uhr wurde der vom Schwurgericht zum Tode verurteilte Breuner hingerichtet. Er brachte die letzten Augenblicke freudig zu. Gestern hatte er noch gesungen und frivole Sätze gemacht.

Platz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 13. Nov. Die rasche Entwicklung der Stadt läßt das Kapitel der Schulbauarbeiten fast nicht von der Tagesordnung des Stadtrats verschwinden. Gegenwärtig sind zwei große Schulhäuser im Bau begriffen, in der Bollmannstraße — eins im Stadteil Mundenheim, das andere im nördlichen Stadteil — und schon kommt wieder ein drittes in Sicht.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Trio. Im Casino gaben die Herren Friedberg, Rehner und Hegar gestern ihr erstes Konzert. Es fand eine wahre Kunstfeyern, die sich hier zusammengefunten, und ihre Gaben bereiteten deshalb auch einen selten großen künstlerischen Genuß.

Theaternotiz. Die Intendantin teilt mit: Da Fräulein Marg. Brandes noch immer erkrankt, wird in der morgenden Aufführung des „Hilgenland“ Oper in 3 Akten von A. Wagner, Fräulein von der Wiese zum ersten Male die Partie der Berna singen.

Dritte Musikalische Akademie. In der dritten Musikalischen Akademie des Dr. Hoftheater-Orchesters, am Dienstag, 17. Nov., werden an Orchesterwerken zur Aufführung gelangen: Schuberts unvollendete Symphonie (H-moll); die reizende Sereenade für 4 Oboen von Mozart, die in einem Konzert der Berliner Königl. Kapelle so sehr gefallen hat, und hier zum ersten Male zur Aufführung gelangt; als weitere Neuheit bezeichnet das Programm eine Ouvertüre des hervorragenden holländischen Komponisten A. Doornik unter dem Titel „In der Natur“.

Abon die Wahl der beiden Konjerte, von welchen das Pissmoll-Konzert von Ernst von Bieren sonst bedeutenden Beigern seiner großen Schwermüdigkeiten wegen gesüßet und — gemieden wird.

Kunstverein. In der perm. Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: R. Gelfe: 2 Gemälde; G. Ruhn: 22 Gemälde; J. Klein von Diebold: 24 Gemälde.

Wilhelm v. Polenz 7. Aus Dresden, 18. Nov., geht uns folgende Drahtmeldung zu: Der Schriftsteller Wilhelm von Polenz ist nach kurzer Krankheit heute in Oberlunenburg (Bezirk Barchen) gestorben. — Wilhelm v. Polenz ist 42 Jahre alt geworden. Er war auf dem Schloß Oberlunenburg in Sachsen, das zu dem Rittergute der Familie v. Polenz gehört, am 14. Januar 1851 geboren.

Der Kreuzzug gegen die Sezession. Ein Seitenstück zum „Hall Kampf“ hat sich wie die „Berliner Zeitung“ erfährt, abermals in der Berliner Künstlerleben ereignet. Walter Reikow, „Sämann Landwirt aus dem Riesengebirge“, die bei ihrer Ausstellung in einem Berliner Kunsthalle die ungeteilte Anerkennung des Publikums und der Kritik gefunden hatte, war von der Landeskunstkommission einstimmig zum Ankauf für die Nationalgalerie vorgeschlagen worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Wsch (Wörmten), 14. Nov. (Privat.) In verflorenen Nacht wurden 3 heftige Erdstöße verspürt.

Pretoria, 14. Nov. Gestern abend drangen zwischen Pittsburg und Mifrom zwei Männer in einen Eisenbahnwagen, als der Zug einen Abhang hinabfuhr. Sie überwältigten die Begleitung und raubten 10000 Pfund, die für die Standardbahn in Pretoria bestimmt waren.

Washington, 13. Nov. Präsident Roosevelt empfing heute den Gesandten der Republik Panama, Bunau Varilla, und sprach in der Unterredung mit ihm die Hoffnung aus, der neue Staat werde in Uebereinstimmung mit den Vereinigten Staaten als ein Werkzeug der Vorsehung der zivilisierten Welt reiden Segen bringen dadurch, daß er dem Welthandel eine neue Straße eröffne.

Wahl im Wahlkreis Oberbad-Wuchen.

Eberbach, 14. Nov. Bei der Nachwahl in Neunkirchen wurden 5 liberale Wahlmänner gewählt. (Somit ist die Wahl des nationalliberalen Kandidaten gesichert. Die Stärke der nationalliberalen Kammerfraktion erhöht sich durch diesen Wahlsfall auf 26 Mitglieder.)

Urwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 13. Nov. Bis heute nacht 11 1/2 Uhr waren 372 Wahlergebnisse aus 228 Wahlkreisen bekannt. In Fülche ist es zweifelhaft, ob neben einem Konserwativen noch ein freikonservativer gewählt wird. Außerdem ist wegen unerwarteter Wahl in acht Kreisen die Parteilstellung von fünfzehn Abgeordneten unbekannt.

Sur Operation des Kaisers.

Berlin, 14. Nov. (Priv.) Geheimrat Prof. Moritz Schmidt, der den Kaiser wegen seines Stim-Hippenpalyps operiert hat, erschien gestern in der Berliner Laryngologischen Gesellschaft. Der Vorsitzende begrüßte den Geheimrat und sprach ihm namens der Gesellschaft die Glückwünsche zu dem guten Erfolge der von ihm ausgeführten Operation aus.

Berliner Nachrichten.

Berlin, 14. Nov. Der „Vol-Anz.“ schreibt: Ein deutscher allgemeiner Innungs- und Handwerkerkongress ist durch den Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands für 1904 einberufen. — Das „B. L.“ meldet: Ein Postbote vom Postamt Friedrichsberg wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Er soll 300 M aus der Postkasse entwendet haben.

Berlin, 14. Nov. Der „Vol-Anz.“ schreibt: Ein deutscher allgemeiner Innungs- und Handwerkerkongress ist durch den Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands für 1904 einberufen. — Das „B. L.“ meldet: Ein Postbote vom Postamt Friedrichsberg wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Er soll 300 M aus der Postkasse entwendet haben.

Kampf zwischen Klassen und Göttern. Tienlin, 13. Nov. (Kreuz.) Hier veranlaßt, eine Abteilung russischer Soldaten, die sich auf dem Marsche nach

Schönheitskönigin... Es sei zu einem Kampfe gekommen...

Volkswirtschaft.

Stimmrecht weiblicher Aktionäre. In einem Urteil vom 23. Mai 1903...

Table with market data for various commodities like wheat, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Chicago, 13. Nov. 5 Uhr Nachm. Table with market data for wheat, oil, and sugar.

Liverpool, 13. Nov. (Schlußkurs). Table with market data for wheat, oil, and sugar.

Mannheimer Petroleum-Raffinerie vom 14. Novbr. Bericht über Petroleum-Börsen...

Wien, 13. Nov. (Schlußkurs). Bericht über den Wiener Markt...

St. Petersburg, 13. Nov. (Schlußkurs). Bericht über den Petersburger Markt...

Wasserstandsberichte vom Monat Nov. Tabelle mit Wasserständen in verschiedenen Städten.

Table with market data for various commodities like wheat, oil, and sugar, similar to the first table.

Neueste Schiffahrts-Nachrichten. Bericht über Schiffsfahrten und Ankünfte.

Verantwortlich für Politik: Oberredakteur Dr. Paul Garud. Informationen über den Redaktionsstab.

Bei Einkauf von Knöterich-Thee und Bonbons achte man auf den Russen.

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim. Informationen über die Fabrik und ihre Produkte.

Ludwig Marx, Bankgeschäft. Informationen über die Bank und ihre Dienstleistungen.

Advertisement for MAIZENA (cornstarch) with a logo and text describing its uses in cooking.

Advertisement for the Nationaltheater in Mannheim, featuring the play 'Der Hochtourist'.

Advertisement for the Philharmonischen Vereins concert featuring Jan Kubelik.

Advertisement for the Saalbau-Theater featuring a variety show.

Advertisement for Flachsmann als Erzieher, a play by Richard Wagner.

Advertisement for M. Kropp Nachflg. featuring a business opening and a photograph of a hand holding a sign.

Advertisement for Café-Restaurant Hohenzollern.

Advertisement for Apollo-Theater featuring the play 'Aufogirl', 'Wenig oder Maschine?'.

Advertisement for 'Zum Sühneprinz' restaurant.

Advertisement for Süddeutsche Elektrizitäts-A.-G. featuring electrical services.

F 1, 1
Mannheim
Breitestrasse

M. Schneider

F 1, 1
Mannheim
Breitestrasse

Von Sonnabend, den 14. November ab

verkaufe ich, um Platz für die einlaufenden Weihnachts-Sachen zu bekommen

Reste und Abschnitte

sämtlicher Woll-, Baumwoll- u. Leinenwaren

zu unten aufgeführten

aussergewöhnlich vorteilhaften und billigen Preisen.

3.50 Met.	Hemdenflanell	In schönen Streifen	72 Pfg.	5.40 Met.	Bettbezüge	brochirt, aussergewöhnl. vorteilhafte Qualität	245 Pfg.
3.50 Met.	Hemdenflanell	sehr haltbare Qualität	112 Pfg.	5.40 Met.	Bettkattun	in rosa, lila u. blauen Dessins	190 Pfg.
2.50 Met.	Veloutine	schöne aparte Blusenstreifen	55 Pfg.	3.60 Met.	Bettdamast	130 cm breit, weiss ent. rückende Dessins	235 Pfg.
2.50 Met.	Veloutine	für Matinées u. Morgenröcke	98 Pfg.	3.50 Met.	Handtuchstoff	grau mit roter Borte	52 Pfg.
2.50 Met.	Jackenbiber	In hellen freundlichen Mustern	63 Pfg.	3.50 Met.	Handtuchstoff	weissgrundig gestreift u. kariert	72 Pfg.
1.10 Met.	Schürzenstoff	116 cm breit, waschecht	38 Pfg.	6 Meter	Loden	in bräunlichen u. grauen Melangen	198 Pfg.
10 Meter	Hemdentuch	vorzüglich zu Wäsche-Zwecken	290 Pfg.	6 Meter	Hauskleiderstoff	In modern-aparten Dessins	102 Pfg.

Wollstoff-Reste, Sammt-Reste, Seiden-Reste

Bestbestände und Artikel, die teilweise durch Decoration etwas gelitten haben, liegen zu noch nie dagewesenen spottbilligen Preisen zum Verkauf aus.

Grosse Auswahl in Damen-Konfektion

Jackets, Paletots, Capes, Regenmäntel, Blusen,

Costume, Costumeröcke, Matinées
Morgenröcke, Abendmäntel etc.

Sehr billige Preise.

Tadellose, neueste Façons.

F 1, 1
Mannheim
Breitestrasse

M. Schneider

F 1, 1
Mannheim
Breitestrasse

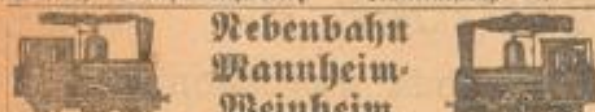
Verkauf nur gegen Bar.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Jeder Gegenstand wird aus dem Fenster genommen.

Zwangsversteigerung.
Montag, 16. Nov. 1903,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
 1 Pian, 1 Vertikal, 1 Tischlampe mit Marmorplatte, Kassetten, mehrere Kleiderkästen, Tisch, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Bodenregal, 1 Standuhr m. Glas, 8500 St. Cigaretten, verschiedene Mengen Rauchtabak, 1 Glasschrank, Cigaretten, 1 Sekretär, 1 Ledertisch, sowie verschied. Gegenstände.
 21560
 Mannheim, 14. Nov. 1903.
 Weiler, Gerichtsvollzieher.

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, den 14. Novbr.,
 abends 7,9 Uhr
Gesamt-Chorprobe
 Der Vorstand.
Zwangs-Versteigerung.
Montag, den 16. Novbr.,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich in dem Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
 21560
Möbel verschiedener Art.
 Mannheim, 14. Nov. 1903.
 Wagnert, Gerichtsvollzieher, Exantterstraße 61.



Nebenbahn Mannheim-Weinheim.
 Am 15. und 16. November d. J. von Mannheim nach Weinheim und umgekehrt.
 Die Abfahrtszeiten sind folgende:
Sonntag, den 15. November, von Mannheim N. B. nach Weinheim: Vormittags: 6:20, 8:20, 10:20, 12:20, nachm. 1:20, 3:20, 5:20, 7:20, 9:20.
Wieder von Weinheim nach Mannheim-Neckarbrunn: Nachmittags: 6:20, 8:20, 10:20, 12:20, nachm. 1:20, 3:20, 5:20, 7:20, 9:20.
Montag, den 16. Novbr., von Mannheim-Neckarbrunn nach Weinheim: Vormittags: 6:20, 8:20, 10:20, 12:20, nachm. 1:20, 3:20, 5:20, 7:20, 9:20.
Wieder von Weinheim nach Mannheim-Neckarbrunn: Nachmittags: 6:20, 8:20, 10:20, 12:20, nachm. 1:20, 3:20, 5:20, 7:20, 9:20.
 Mannheim, den 14. November 1903.
 Reichs-Verwaltung.

Bazar 1903 Mannheim.
Verlosung der Schwarzwald-Uhr.
 Die von Ihrer K. H. der Grossherzogin gestiftete Schwarzwald-Uhr entfiel auf die Nummer **426.**

Verlosung des Gramophon der Sektbude.
 Das Gramophon entfiel auf die Nummer **88.**
 Abzuholen im **Bazar-Bureau P 7, 15** innerhalb der nächsten 8 Tage. 17268

Mannheimer Liedertafel.
Dienstag, den 1. Dezember d. J., abends 7,9 Uhr
Haupt-Versammlung
 im Gesellschaftshaus, K 2, 32.
Tages-Ordnung:
 1. Vorlage der Jahresrechnung.
 2. Berichtertattung d. Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
 3. Wahl, beim. Erwahlung des Vorstandes.
 4. Wahl der Aufnahme- und
 5. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
 Wir laden unsere werten aktiven und passiven Mitglieder hierzu freundlichst ein. 29500/58
 Mannheim, den 14. November 1903.
Der Vorstand.

Aktien-Gesellschaft Mannheimer Liedertafel.
Dienstag, 1. Dez. d. J., abends 8 Uhr
General-Versammlung
 im Gesellschaftshaus, K 2, 32.
 Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates,
 2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates,
 3. Wahl des Aufsichtsrates und Vorstandes,
 4. Wahl der Aktien.
 Dazu wir unsere Aktionäre ergebenst einladen.
 Mannheim, 14. November 1903.
Der Aufsichtsrat. 29507/37

Naturheilverein Mannheim.
 Am Donnerstag, den 19. d. M., findet abends 8,1/2 Uhr im Casino-Saal, R 1, 1 ein
Öffentlicher Vortrag
 über das Thema:
 „Können wir durch Medikamente gesund werden? Welches ist die wahre Heilmethode?“
 Referent Herr Dr. med. Steinwörter aus Baden-Baden.
 Eintritt 20 Pfg., Mitglieder frei. 17155

Sängerhalle—Mannheim.
Sonntag, den 22. Novbr. 1903, vormittags 11 Uhr
Konzert
 im Musensale des Rosengarten.
 Mitwirkende: Fräulein Hofopernsängerin Betty Koller, Herr Hofopernsänger Max Bucksath. 17289

Kaufmännischer Verein Mannheim.
 E. V.
Samstag, den 5. Dez. d. J.
Abend-Unterhaltung mit Tanz
 in den Lokalitäten des Apollo-Theaters.
 Näheres durch Rundschreiben. 29501/30
Der Vorstand.

Christliche Ortsgruppe Mannheim.
Samstag, 14. Novbr. 1903, abends 7,9 Uhr
 im Vereinslokal des Bogenschießens, O 4, 13:
Oeffentl. Diskussions-Abend.
 Thema: Die Gefahren des Nihilismus.
 Sehr willkommen. — Redezeit mitgenommen. 17234

Grosser Gelegenheitskauf.

Feine Lederwaren

zum Ausschauen per Stück per Stück per Stück
 Mk. 2.— Mk. 3.— Mk. 10.—

A. Sulzbach, D 2, 9, Planken,

Damen- und Kinder-Konfektion.

17209

Oeffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 17. d. Mts.,
 und an den folgenden Tagen, jeweils 2 Uhr Nachmittags beginnend, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Konkursverwalters die zur Konkursmasse des verstorbenen Majors a. D. Max Rütli gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigern und zwar:
 4 echte Bronzefiguren, 1 echt Bronzestuhl, 1 Bronzestuhlchen, verschiedene wertvolle Klaviergegenstände, 1 Terracottastatue, 1 offener Bücherstempel, einen geschm. 2 gepol. Korbstühle, 1 Paar goldene Manschettenknöpfe, 1 Schmuckkasten, 1 Mantel mit Kupferplatte, 1 elektr. Kaminlampe, 1 weisse Schrank, 2 Tische, 2 Kleiderbügel, 1 Uhrengehäuse, 2 versch. Silber in silbernen Goldrahmen und Goldrahmen, sowie ungenutzte Silber, 1 Parille Weinübernahmen, 1 Schreibstift, verschiedene weisse Federn, 1 Parille Kassettenpapier, Briefpapier, Converse, 1 Parille Bücher, Reißzweifen und Landkarten, 2 Diensthemden, verschiedene Dienststoffe, Kohlenkübel, Holzfaßen, Bettvorlagen, Bodenläufer, Tischdecken und kleine Decken, Tischschwerer, Nischenstühle, Schreibzeug, Quis, Nadelplanen, Spirituskocher, Gläser, Kaffeekocher, Pfeffer und Gabeln, 2 Badgarnituren, 20 Paar Herrenschuhe, 1 Parille Herrenanzüge und farbige Westen, neue und getragene Herrenhosen, Kragen und Manschetten, Unterhosen, Stümpfe, Leinwand und andere Taschentücher, Herrenhüte, 2 Taschenuhren, verschiedene Goldstücke, Goldstücke, Silberstücke und andere. 21561
 Mannheim, 14. Nov. 1903.
 Wagnert, Gerichtsvollzieher, Exantterstraße 61.

Arb. Fortbild.-Verein O 5, 1.
Montag, 16. Novbr. a. G.,
 abends 7,9 Uhr, im Vereinslokal
VORTRAG
 des Hrn. Dr. V. Schürmann
 hier über:
 „Wie schützen wir uns vor Cholerastranungen?“
 Hierzu laden wir unsere werth. Mitglieder, deren Angehörige sowie Interessenten etc. ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
 Der Vorstand.

Gemüse-Konserven
 In Ware, volle Dose,
junge Erbsen
 per 2 Dbd. Dose von 60 Pfg. an.
la. junge Schneidebohnen
 per 2 Dbd. Dose 35 Pfg.
 Bohnenbohnen, Bohnenbohnen, Bohnenbohnen etc.
 Preislisten, Offizurten, Käsegerichte, etc.
 neuere Auflagen, extrafeines Olivenöl (Virginia) in 1/2 und 1/4 Gallonen, Hummer in 1/2 und 1/4 Dose, Teilschälgeringe in Wein, Tomaten-Sauce u. Cellarinen, Russ. Caviar, feine Rste, Liptauer etc. 21570
J. H. Kern, G 2, 11.

Prager Schinken
 in großer Auswahl,
 auf Wunsch in Prater gebacken,
 negeb. gel. Schinken
 im Aufschnitt p. Dbd. 2. 2.
 Für Tagesgesellschaften werden kleine Platten arrangiert.
Reh
 Schlegel u. 2. 4 an, Bremer, Gaten, Fasanen, Schnepfen, Reibhühner, Wildenten.
 — Frische Aunanus unges Kaiser-Balossol u. d. l. Frische Austern.
Jac. Schick,
 Groß. Hof, B 1, 7a,
 (Quaierstraße).
 Billale Friedrichs-Pl. 5.

Herren-Konfektion

Anzüge, Paletots, Hosen, Joppen

Damen-Konfektion

Jacken, Kragen, Kostümes
 Blusen, Kostümröcke
 Kinder-Konfektion
 Kleiderstoffe
 Baumwollwaren
 Teppiche
 Gardinen

Möbel

Betten, Spiegel, Polsterwaren

Liefert unter Zusicherung reellster Bedienung bei leichtesten Zahlungsbedingungen

Julius Jttmann

H 1, 8 Mannheim H 1, 8. 17240

Kirchweihfest Viernheim.
 „Gasthaus zum Freischütz“
Sonntag, den 15. u. Montag, den 16. Nov. 1903
 Gutbesetzte
Tanzmusik.
 Für bekannte gute Küche sowie reine Weine ist bestens gesorgt. 65915
 Es laßt sich ein
A. Stumpf.

Zwei Bücklings-Ausnahme-Tag!
Montag, Dienstag,
 feinste Kieler Bücklinge
 per St. 5 Pfg. u. Dugend 55 Pfg.
 Feiner süß eingekochter:
 feinste süße Bratbücklinge
 u. d. St. 8 Pfg. u. Dugh. 90 Pfg.
 la. holl. Austern
 per Dugend 1.80 1907.
Mannheimer Fischbörse,
 Teleph. 1673. Adam Reuling. E 1, 12.

Flaschenwein-Versteigerung.
Donnerstag, 3. Dezbr. 1903, vormittags 11 Uhr
 läßt Herr Carl Richterberger, Ludwigshafen a. Rh. ca. 30000 Flaschen naturreine Weissweine
 besserer Lager der Gemarkungen: Derrheim, Dürkheim, Rönigsdorf und Ruppertsberg, aus den Jahrgängen: 1896, 1897, 1898 u. 1899 in den Preislagen von 20.— bis 75 Pfg. 1.50 in Mannheim, im Casino, Neuer Saal, R 1, 1, Marktplatz versteigern. Die Weine können auch im Fein bezogen werden.
 Probezeit im Hause des Versteigerers in Ludwigshafen a. Rh. Oberer Rheinstrom 33, am 20. November und 1. Dezember, sowie am Versteigerungstage in Mannheim.

Malkurs Karlsruhe
 Prospekt auf Verlangen.
 Von Mitte Oktober bis März. J. Kimmel
 Spezialität: Figürlich Dekorativ. Winter-Str. 68.

M. Beyerle, Photograph,
S 1, 9, vis-à-vis Kander.
 11850
 Preise: 1/2 Dtz. Vis. 4.50; 1 Dtz. 7.50; 1/2 Dtz. Cab. 12 M.
 Familien- und Gesellschaftsgruppen mäßige Preise.
 Tadellose Ausführung, prompte Bedienung.

Urbach's ächte Suppenperlen,
 D 3, 8. MANNHEIM D 3, 8.
 welche von dem besten Mehl aus dem besten Weizenmehl zubereitet sind und sich leicht in allen Suppen und Saucen anreichern.
 17190

Auf Credit

Kaufen

11247

Sie Ihre

Möbel

bei

bequemster Zahlungsweise, **

** Koulanz und Billigkeit

auf

Abzahlung

einzelne Gegenstände mit **5 Mk.** Anzahlung.

Anzahlung
auf die Einrichtung
eines einzelnen
Zimmers

Mk. 10.—
wöchentliche Rate
Mk. 1.—

Anzahlung
auf eine vollständige
Einrichtung von Wohn-
und Schlafzimmer

Mk. 15.—
wöchentliche Rate
Mk. 1.50

Anzahlung
auf eine vollständige
Wohn-, Schlafzimmer- und
Kücheneinrichtung

Mk. 20.—
wöchentliche Rate
Mk. 2.—

Anzahlung
auf eine elegante
vollständige An-
stattung

Mk. 30.—
wöchentliche Rate
Mk. 3.—

Herren-Anzüge und Ueberzieher

Anzahlung von **5 Mk.** an

Damen-Garderoben

Manufakturwaren, Gardinen

Topfchen, Stiefeln, Schirmen, Uhren, Regulatoren

Kinderwagen

nur bei nur

N. Fuchs

Mannheim D 5, 7 Mannheim

Auf Credit

Grosses Aufsehen

erregt und allgemeine Anerkennung findet meine neu eingetroffene Kollektion in Wintersachen, die sich besonders durch modernste Bearbeitung und Billigkeit auszeichnen. — Durch gemeinsame Deckung des Riesenbedarfes des Hauptgeschäftes und der vielen Filialen war ich in der Lage, ausnahmsweise vorteilhaft einzukaufen, sodass ich in den Stand gesetzt bin, zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufen zu können, und offeriere ich u. A.

Herren-Anzüge von Mk. 12.— an

bei Mark **3.—** Anzahlung.

Im Uebrigen bitte ich das w. Publikum um gef. Berücksichtigung — die jederzeit **ohne Kaufzwang** gern gestattet ist — meiner überaus reich ausgestatteten Läger. 17248

S. Lippmann & Cie.

Nachfolger

F 1, 9 Mannheim—Marktstrasse **F 1, 9**

Grösstes, ältestes, kulantestes und vornehmstes Möbel- und Waren-Kredithaus.

Breitenstrasse, B 1, 3.

Telephon 1396.

Koppezhandlung

Guido Pfeifer

Aperte Nouheiten in Pelzwaren, Federn, Marabout etc. in allen Preislagen.

Umänderungen nach neuesten Modellen.

Colliers
Stolas
Boas
Jackets
Paletots
Vorlagen
Decken
etc.

Ausverkauf

von ca. 500 Reise-Mustern und Modellen zu stannend billigen Preisen, bestehend aus

- Damen-Tag-Hemden von 1.00—16 M. per Stück
- Damen-Nacht-Hemden von 2.50—18 M. " "
- Damen-Jacken von 1.50—14 M. " "
- Damen-Frisier-Mäntel von 3.00—16 M. " "
- Damen-Matinés von 3.50—17 M. " "
- Damen-Anstands-Röcke von 1.50—9 M. " "
- Damen-Weisse Röcke von 3.00—30 M. " "
- Damen-Beinkleider von 1.50—13 M. " "

Reform-Beinkleider.

Ausserdem offeriere: Tischzeug, Handtücher, Bettwaren, Kissenzüge, Schürzen, Schlaf-Decken in grosser Auswahl. Herren-Nacht-Hemden und Baby-Wäsche in prima Ware enorm billig.

Hermann Strauss,

C 2 No. 2, neben Café Français. C 2 No. 2.

Den besten Schinken

sowie die reichhaltigste Auswahl in hochf. Aufschnitt u. fertige Platten kaufen Sie bei
17188
N 4, 5/6, A. Gobhard's Nachf. N 4, 5/6.

Grosse Freiburger Dombau-Lotterie.

Ziehung: 9—12. Dezember 1903.
Hauptpr. 100,000, 40,000 M. Bar.
Orig.-Lose 3.00, Porto u. Liste 50 Pf. Auf 10 Lose 1 Freilos.
J. Racher, Haupt-Kollektor, Mainz.

Geldverleiher

W. 300 gegen Sicherheit und hohe Zinsen fortgesetzt. Rückzahlung nach Lebenswunsch. Offerten unter Nr. 66998 an die Verp. d. Bl. erbeten.

Restkaufschillinge

zu kaufen gesucht. Schreiben an D. 661 F. B. durch Rudolf Steffe, Mannheim. 17201

Vermittler

Junger Kaufm., kath., Mitte 20er, J mit Vermögen wünscht die Verheiratung einer jg. kath. Dame zu machen bei 1000 Barm. Gehalts. Angebote beziehe man mit Darleg. der Verhältnisse u. Einkomb. bei Postamt, Hauptpostamt unter K. T. mit Wort* zu machen. 17202

Zum Verheiraten wird angenommen u. schnell befördert. 64189
Farel, Bärbel, H 3, 21, 2. St.

Sanatorium Nordrach
Reichlich in bad. Schwarzwald Dr. Hartinger, Augenkrankh. Spezialist für Brillen u. Kontaktlinsen. Die Brille ist ein Leben.

Stiefelplättchen
Köcher, Hemden, etc. ungeschäd. Thiele's Restfertigungsgew. 7 1/2. Preis 1.50 Stk. bei a. Wied. in Ruch. Ludwig Thiele, Dring. Mannheim, U 1, 9. 17203

Nähmaschinen
17204
17205
17206
17207
17208
17209
17210
17211
17212
17213
17214
17215
17216
17217
17218
17219
17220
17221
17222
17223
17224
17225
17226
17227
17228
17229
17230
17231
17232
17233
17234
17235
17236
17237
17238
17239
17240
17241
17242
17243
17244
17245
17246
17247
17248
17249
17250

T 1, 1

Sig. Kander

Ausnahme-Preise

nur für die Tage

Samstag, 14. Nov.

Sonntag, 15. Nov.

Montag, 16. Nov.

Dienstag, 17. Nov.

Mittwoch, 18. Nov.

Filiale:

Neckarvorstadt, Marktplatz.

Herren-Stiefel
Eleganter Schnürstiefel 4.90
Boxcalf-Schnallenstiefel 6.90
Eleg. Lackleder-Schnür- u. Knopfstiefel 8.75

Emailliewaren
Emaillöffel zum aussuchen Stück 5 Pfg.
Schöpföffel 15
Teller, weiss, zum aussuchen 15
Salz- und Mehlfässer mit Schrift 42
Kochtöpfe, gestanzt mit Deckel 55 65 75 Pfg.

Eisenwaren
Holzbeile Stück 59 Pfg.
Ofenvorsetzer Stück 75 Pfg.
Mandelmühle, gutes Werk Stück 1.25
Bettflasche gute Qualität 1.25
Fleischmaschine, rot Emaille, Ia. Werk 2.75

Porzellan- und Steingut
Tasse mit Untertasse, rot bemalt 12 Pfg.
Compoteschüsseln, weiss u. blau, z. aussuchen Stück 5 Pfg.
Taschen, weiss, gross 3 Stück 20 Pfg.
Suppenschilder mit Deckel Stück 39 Pfg.
Zwei Porzellan Kaffeesservice, 9 teilig 1.75

Damen-Stiefel
Chevreauxstiefel 4.50
Schnür- und Knopfstiefel 5.90
Boxcalfstiefel 6.85

Glaswaren
Goldrandbecher 1/2 Ltr. gesücht Stück 5 Pfg.
Glasschale vierseitig Stück 6 Pfg.
Weinglas „Mathilde“, weiss Stück 10 Pfg.
Visitenkartenschalen z. aussuchen, Stck. 19 Pfg.
Liqueurservice, 6 Gläser, Flasche und Glassteller, komplett 59 Pfg.

Lampen und Laternen
Küchenlampe mit Cylinder Stück 21 Pfg.
Bäckerlaterne 39 Pfg.
Electrische Taschenlampen 75 Pfg.
Grosse Hängelampe mit Schirm 88 Pfg.
Sturmlaterne 90 Pfg.

Colonialwaren
Kaffe, vorzüglich im Geschmack Pfund 70 Pfg.
Echte Frankfurter Würstchen Paar 25 Pfg.
Obst- und Gemüse-Conserven beste Qualitäten erstklass. Fabrikate
Cichorie, rote Packung 3 Packete 19 Pfg.
Stärke, offen Pfund 20 Pfg.

Kinder-Stiefel
Prima Wicksleder 21-24 25-26 27-30 31-35 extra stark Paar 1.90 2.40 2.90 3.50
Eleganter Hackenstiefel 4.90
Stepp-Pantoffel 1.39

Beim Einkauf von 3,00 Mark an einen hübschen Wandkalender als Zugabe.

In der zweiten Etage grösste Spielwaren-Ausstellung Mannheims.

Ankauf
Revisor zum Verkauf eines Hauses zu kaufen gesucht. 84000 F 4, 10, 11.

Verkauf
Aquadrien
Schöner Kontor-Einzelteil billig anzukaufen.

Porzellanofen
Ein gasbetriebener Porzellanofen mit einem Kochen. 21500

Stellen finden
ab 15. October 1901
6772 Stellen

Verkauf
Schöner Kontor-Einzelteil billig anzukaufen.

Buchhandlungsreisende
zum Betrieb eines ganz neuen Buches sucht 17500

Stadtreisender
ge sucht.

Bir ein bedeutendes Unternehmen
werden energische, gebildete Herren gesucht.

Kellner
für die Küche gesucht. Off. unt. Nr. 6005 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Einlegerin für Stein-
ge sucht. [6005] 8 6, 10.

Stellen suchen
Verk. Kaufmann sucht Beschäftigung als Buchhändler.

Modistin
sucht auf 1. Dezember ein Beginnt der nächsten Saison Stellung als erste Arbeiterin.

Mietgesuche.
Junger Helfender sucht möbliertes Zimmer.

Mietgesuche.
Zwei Zimmer mit Zehnteil gel. Offert. mit Preisangabe. Nr. 6005 an die Exp. d. Bl.

Mietgesuche.
Große, helle Parterreräume.

Fäden
C 3, 19, Laden mit Wohnung.

Fäden
Zwei Zimmer mit Zehnteil gel. Offert. mit Preisangabe. Nr. 6005 an die Exp. d. Bl.

Fäden
Zu vermieten. B 4 Nr. 7.

L 10, 4
Laden mit Wohnung.

L 10, 4
Zu vermieten. B 4 Nr. 7.

L 10, 4
Zu vermieten. B 4 Nr. 7.